

SozialwortForum (SwF)

in der Pfarre Stadlau

**Suchen Sie Antworten der christlichen Kirchen Österreichs
auf aktuelle Fragen unserer Zeit?**

Dann laden wir Sie herzlich ein, zu unseren monatlichen Treffen zu kommen!

Sie sind immer herzlich willkommen!

Wann: 18. 00 Uhr, jeden 4. **Mittwoch im Monat** (ausg. Juli, August, Dezember)

Wo: Klubraum der Pfarre Stadlau (im 1. Stock des Pfarrhauses)

Adresse: 1220 Wien, Gemeindeaugasse 5

Sie finden uns auch im Internet auf der Webseite der Pfarre unter: www.pfarrestadlau.at



Was ist das **SozialwortForum** in der Pfarre Stadlau?

Eine offene Plattform, mit der wir alle Interessierten ohne Altersgrenzen, alle Fragenden und Suchenden nach Antworten zu den Fragen unserer Zeit im Sinne des ökumenischen Sozialwortes der christlichen Kirchen Österreichs ansprechen wollen.

Unser Ziel: "**Ein in unserer christlichen Gemeinde gelebtes Sozialwort**"

Im Sinne Don Boscos gilt unser Hauptaugenmerk der Einbindung der Jugend, um mit ihr gemeinsam eine Zukunft der Chancen zu gestalten und dem Motto „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ gerecht zu werden.

Wer sind die **TeilnehmerInnen am SozialwortForum** in der Pfarre Stadlau?

Christliche Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter der GPA-DJP, Mitglieder der Pfarre Stadlau und des Pfarrgemeinderates, Kolleginnen und Kollegen der Katholischen ArbeitnehmerInnen-Bewegung, aber auch Angehörige anderer Interessengruppierungen haben die Brisanz der Themen des Sozialwortes erkannt und arbeiten gemeinsam mit unseren Priestern, allen voran Pater Mag. Hans Randa, daran, das SOZIALWORT bekannt zu machen und die Inhalte umzusetzen.

Seit 2004 haben wir schon mehrfach sehr gut besuchte Vorträge und Podiumsdiskussionen zu den Themen des Sozialwortes veranstaltet und uns in zweimonatigen Abständen getroffen.

Jetzt wollen wir mit **monatlichen Treffen, Workshops, Vorträgen** und der **aktiven Einbindung** aller Interessierten unseren eingeschlagenen Weg intensiviert fortsetzen.

Wir lesen und erarbeiten miteinander das ökumenische Sozialwort der christlichen Kirchen in Österreich und denken über dessen praktische Umsetzung im täglichen Leben nach.

Was ist das **SOZIALWORT**?

Das Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich ist das Ergebnis eines intensiven vierjährigen Prozesses und soll weitere vertiefende Prozesse in Kirchen und Gesellschaft einleiten und inspirieren. Die Veränderungen und Herausforderungen in einer sich rasant entwickelnden Gesellschaft erfordern einen dauernden, intensiven Begleitprozess der Kirchen westlicher und östlicher Tradition in ökumenischer Verbundenheit; hiermit wird versucht, aus christlicher Sicht wegweisende Antworten zu geben oder grundsätzliche Fragen zu stellen, um konkrete Schritte zur Umsetzung der erkannten Zeichen der Zeit aufzuzeigen.

Wer ist der **ÖKUMENISCHE RAT** der **KIRCHEN** in **ÖSTERREICH**?

Der Ökumenische Rat der Kirchen ist das Gremium, in dem christliche Kirchen zusammenkommen, um Themen zu beraten, die alle gemeinsam betreffen:

- Antworten auf die Fragen der Welt von heute
- das Bild der Kirchen in unserer Gesellschaft
- die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens
- Kontakte zu anderen Religionsgemeinschaften
- Überregionale ökumenische Veranstaltungen

Der Ökumenische Rat ist die Stimme, mit der die Kirchen dann sprechen, wenn deutlich zum Ausdruck kommen soll, dass trotz aller konfessioneller Unterschiede und Kontroversen die christlichen Kirchen durch eine gemeinsame und tragfähige Basis verbunden sind.

Wer sind die **MITGLIEDER** des **ÖKUMENISCHEN RATES** in **ÖSTERREICH**?

14 christliche Kirchen

Altkatholische Kirche	Griechisch-Orthodoxe Kirche
Anglikanische Kirche	Koptisch-Orthodoxe Kirche
Armenisch-apostolische Kirche	Römisch-Katholische Kirche
Bulgarisch-Orthodoxe Kirche	Rumänisch-Orthodoxe Kirche
Evangelische Kirche A.B.	Russisch-Orthodoxe Kirche
Evangelische Kirche H.B.	Serbisch-Orthodoxe Kirche
Evangelisch-methodistische Kirche	Syrisch-Orthodoxe Kirche

Wer ist als **BEOBACHTER** vertreten?

Baptistengemeinde, Diakonisches Werk für Österreich, Heilsarmee, Ökumenischer Jugendrat, Österreichische Bibelgesellschaft, Evangelischer Missionsrat, Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa, Stiftung „Pro Oriente“, Servitas, Weltgebetstag der Frauen – Ökumenisches Nationalkomitee Österreich

Das **Sozialwort der Ökumenischen Kirchen in Österreich** lädt ein, sich mit dem Dekalog nachempfundenen Themen zu befassen und auseinanderzusetzen:

0 DIE CHRISTLICHEN KIRCHEN IN GEMEINSAMER VERANTWORTUNG

- * **Gemeinsames** füreinander Eintreten
- * **Solidarität** auch mit Außenseitern
- * **Offenen Auges** die Nöte unserer Zeit erkennen
- * **Einander die Hände zu reichen**
- * **Miteinander zu sprechen**
- * **Gemeinsam zu beten**

1 BILDUNG: ORIENTIERUNG UND BETEILIGUNG

- * **Einsatz** für ein umfassendes Verständnis von Bildung
- * **Eintreten** für Bildung als Menschenrecht
- * **Förderung ganzheitlicher** und das Leben begleitender Bildung
- * **Abbau von Barrieren** zur Entfaltung von Kindern und Jugendlichen
- * **Fokussieren** einer Kultur des Dialogs und der Solidarität
- * **Verstehen** der Glaubensbildung als Lebensschule

2 MEDIEN: BEWUSSTSEIN UND ÖFFENTLICHKEIT

- * **Einsatz** für einen konstruktiven und kritischen Umgang mit Medien
- * **Erkennen** der Vorgänge in einer von den Medien bestimmten Gesellschaft
- * **Betonen** des Rechts auf Medienfreiheit
- * **Ethisch verantwortbarer** Umgang mit den Medien
- * **Gehör** den Stimmlosen und Minderheiten in den Medien zu verschaffen
- * **Plattform** für eine Dialogkultur in den Medien schaffen

3 LEBENSVERBINDUNGEN: BEZIEHUNGSFÄHIGKEIT, SOZIALER ZUSAMMENHALT

- * **Vielfältige Aspekte** im menschlichen Zusammenleben beachten
- * **Beziehung** bedeutet Verantwortung
- * **Förderung** eines familienfreundlichen Klimas
- * **Sich um Menschen**, deren Partnerschaft gescheitert ist, annehmen
- * **Bemühung** um Solidarität mit den Ausgegrenzten in der Gesellschaft
- * **Den Sonntag** als arbeitsfreien Feiertag, mit allen demokratischen Mitteln erhalten

4 LEBENSÄUßERUNGEN: WANDEL UND GESTALTUNG

- * **Befassung** mit Folgen der dynamischen Entwicklungen in Stadt und Land
- * **Engagement** für den Schutz der Umwelt
- * **Unterstützung** menschengerechter Strukturen in Stadt und Land
- * **Mitgestaltung** des Dialoges verschiedener Kulturen
- * **Gesellschaftlich** Veränderungen (national und international) verstehen und daraus lernen
- * **Anstehenden Problemen** und Konflikten aus christlicher Verantwortung (pro)aktiv zu begegnen

5 ARBEIT - WIRTSCHAFT - SOZIALE SICHERHEIT

- * **Befassung** mit den Auswirkungen des radikalen Wandels des Arbeitsmarktes
- * **Vermeidung** und Bewältigung von Armut und Arbeitslosigkeit durch konstruktive Lösungen
- * **Einsatz** für menschengerechte Arbeit
- * **Einfordern** sozialer und ökologischer Verantwortung von national und international agierenden Unternehmen
- * **Einforderung** wirtschaftlicher Verantwortung auf nationaler und internationaler Ebene
- * **Förderung** und Ausbau sozialer Sicherheit

6 FRIEDEN IN GERECHTIGKEIT

- * Streben nach Spiritualität des Friedens und der Gewaltfreiheit
- * Unterstützung von Frieden fördernden Maßnahmen
- * Einsatz für eine konstruktive Konflikt- und Dialogkultur
- * Opfern von Kriegen und Gewalt beizustehen und ihnen Hilfe und Lebensraum anzubieten
- * Durch eine ausgewogene Erziehung zum Frieden vorbeugend Maßnahmen gegen Gewalt setzen
- * Wehren gegen den Missbrauch von Religion für politische Zwecke

7 GERECHTIGKEIT WELTWEIT

- * Befassung mit den Globalisierungsprozessen und ihren Auswirkungen
- * Einsatz für Nachhaltigkeit und Verteilungsgerechtigkeit beim Umgang mit den Ressourcen der Erde
- * Unterstützung von Projekten zur Beseitigung der Armut in Entwicklungsgebieten
- * Eintreten für eine gerechte Entwicklungspolitik
- * Befürwortung eines zeitgemäßen Reformprozess internationaler Organisationen
- * Beteiligung am kirchlichen Engagement für eine gerechtere Weltsituation

8 ZUKUNFTSFÄHIGKEIT: VERANTWORTUNG IN DER SCHÖPFUNG

- * Einsatz für gerechte Lebensbedingungen und einen schonenden Umgang mit der Natur
- * Auftreten gegen Ausbeutung und Zerstörung der Natur
- * Einforderung von Nachhaltigkeit vor allem aus Rücksicht auf kommende Generationen
- * Unterstützung umweltschonender Maßnahmen
- * Vertiefung und Verbreitung einer Spiritualität der Schöpfung
- * Überdenken des eigenen Lebensstils

9 VOM SOZIALWORT ZU SOZIALEN TATEN

- * Mitwirkung durch praktisches Handeln bei der Lösung anstehender Probleme
- * Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte zur Bewältigung anstehender Herausforderungen
- * Mitwirkung an notwendigen Veränderungen struktureller, gesellschaftlicher Rahmenbedingungen
- * Aus der Sicht des Glaubens Suche nach Orientierung in den Veränderungen der Gesellschaft
- * Option für die Armen und Benachteiligten zu betonen und für sie einzutreten
- * Einbeziehung der jeweils aktuellen Situation in Gebet und Gottesdienst



Impressum

SozialwortForum in der Pfarre Stadlau;

Fotos und Redaktion: W. Keck; wkeck@gmx.at; Pfarre Stadlau, 1220 Wien; Gemeindeaugasse 5